

ABSCHNITT A: GESAMTEUROPÄISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

1	HISTORISCHE GRUNDLAGEN – EUROPA IM KALTEN KRIEG	15
1.1	DAS ENDE MITTELEuropAS ALS POLITISCHE KATEGORIE	15
1.2	EUROPA ZWISCHEN MILITÄRISCHER DROHUNG UND INTEGRATION	16
1.3	DIE EROSION EINER SUPERMACHT	16
2	NACH DEM KALTEN KRIEG - EUROPÄISCHE PROBLEMSKIZZE	17
2.1	DAS EUROPÄISCHE WOHLSTANDS- UND MODERNISIERUNGSGEFÄLLE	17
2.2	EUROPA UND GLOBALISIERUNG - EINE TRANSFORMATIONSGESCHICHTE	19
2.2.1	<i>Der ehemalige Ostblock - der lange Marsch zur Marktwirtschaft</i>	<i>19</i>
2.2.2	<i>Westeuropa - auf dem Weg zu einem neuen Wirtschaftsmodell</i>	<i>20</i>
2.3	SICHERHEITS-, IDENTITÄTS- UND ORIENTIERUNGSAKTIUM	21
2.3.1	<i>Der ehemalige Ostblock und die Rückkehr der Geschichte</i>	<i>21</i>
2.3.2	<i>Die zwei Seiten der westlichen Siegesmedaille</i>	<i>23</i>
3	DIE WESTEUROPÄISCHE INTEGRATION ALS PROBLEMKATALYSATOR	25
3.1	DER STABILITÄTSMAGNETISMUS DER WESTEUROPÄISCHEN INTEGRATION	26
3.1.1	<i>Der "gekidnappte Westen" kehrt zurück</i>	<i>26</i>
3.2	VERTIEFUNG UND ERWEITERUNG DER WESTEUROPÄISCHEN INTEGRATION	29
3.2.1	<i>Vertiefung der Integration – Wenn Kinderschuhe nicht mehr passen</i>	<i>30</i>
3.2.2	<i>Der Ausdehnungsprozess der westeuropäischen Integration nach 1989</i>	<i>31</i>

ABSCHNITT B: DER ROTE FADEN DER EU-OSTERWEITERUNG

4	BEGRIFFSDEFINITION UND FORMALRECHTLICHE GRUNDLAGEN	34
4.1	BEGRIFFSPROBLEMATIK	34
4.2	DER EU-ERWEITERUNGSPROZESS ALS RECHTLICHER AKT	35
5	CHRONOLOGISCHE ZUSAMMENHÄNGE DER EU-OSTERWEITERUNG	36
5.1	DIE ERWEITERUNGSOPTION ALS „POLITIK DES KLEINEREN ÜBELS"	37
5.2	1988-1991: ABSCHOTTUNG GEGENÜBER DEM "WILDEN OSTEN"	38
5.3	1991-1992: DIE EUROPAABKOMMEN - ERSTE EG-ÖFFNUNGSSIGNALE	39
5.4	1993 - DER KOPENHAGNER STRATEGIEWECHSEL ZUR ÖFFNUNG	39
5.5	1993-1998: KONKRETISIERUNG DES ERWEITERUNGSPROZESSES	40
5.6	1999-2002 NEUE DYNAMIK ODER GEOGRAPHISCHE ÜBERDEHNUNG?	41
5.6.1	<i>Dynamisierung des Erweiterungs- und Verhandlungsprozesses</i>	<i>41</i>
5.6.2	<i>Zunehmende Sand im Getriebe</i>	<i>42</i>
6	EIN EINZIGARTIGES KANDIDATENPROFIL	43
6.1	GROBER UND DYNAMISCHER KANDIDATENKREIS	43
6.2	REGIONALE HETEROGENITÄT	43
6.3	ENORMER FLÄCHEN- UND BEVÖLKERUNGSZUWACHS	45
6.4	MODERNISIERUNGS- UND ENTWICKLUNGSRÜCKSTAND DER KL-18	45
6.5	KULTURELLE HETEROGENITÄT	49
7	WIRKUNGS- UND BETROFFENHEITSANALYSE DER OSTERWEITERUNG	50
7.1	DIE POLARISIERTE UND UNGLEICHE CHANCEN-RISIKO-ACHSE	50

7.2	SICHERHEITS-, WOHLSTANDS- UND PROFILIERUNGSCHANCEN	51
7.2.1	<i>Sicherheits- und Modernisierungschancen</i>	52
7.2.2	<i>Wirtschafts- und Wettbewerbschancen</i>	53
7.2.3	<i>Profilierungschancen und Machtausweitung</i>	55
7.3	WIRTSCHAFTS-, SICHERHEITS- UND STEUERUNGSRISIKEN.....	55
7.3.1	<i>Finanzierungs- und Anpassungsrisiken</i>	56
7.3.2	<i>Sicherheits- und außenpolitische Risiken</i>	57
7.3.3	<i>Steuerungsrisiken - Handlungsunfähigkeit und Proportionalität</i>	59
8	AGENDA 2000 - BEITRITTSSTRATEGIE ZUR MINIMIERUNG DER RISIKEN	60
8.1	VERHANDLUNGSVERFAHREN: VOM GRUPPEN- UND STARTLINIENMODELL.....	62
8.2	ÜBERGANGSFRISTEN IN BEIDERSEITIG SENSIBLEN BEREICHEN.....	63
8.3	HOHE BEITRITTSVORAUSSETZUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE EUROPÄER.....	63
8.4	MEHR INTEGRATIONSMASSE FÜR EINE EU MIT HEMDGRÖÖE XXL.....	64
8.4.1	<i>Beitrittsfinanzierung nach dem Grundsatz der Kostenneutralität</i>	65
8.4.2	<i>Institutionelle Vertiefung zur Wahrung der Handlungsfähigkeit</i>	66
8.4.3	<i>Formulierung eines europäischen Identitäts- und Wertekonsenses</i>	67
8.4.4	<i>Neubestimmung der europäischen Außen- und Sicherheitspolitik</i>	67
8.4.5	<i>„Intensivierte Heranführungsstrategie“ zur Vorbereitung der Kandidaten</i>	68
9	WILLENSBILDUNGS- UND ENTSCHEIDUNGSPROZESS IN DER EU	71
9.1	DIE KONFLIKTRÄUME UND -EBENEN DER EU-ÖSTERWEITERUNG	71
9.2	KONFLIKTLINIE ZWISCHEN ERWEITERUNGSGEWINNER UND -VERLIERER	73
9.3	FINANZIERUNGS- UND VERTEILUNGSKONFLIKTE.....	74
9.4	REGIONALE PRÄFERENZKONFLIKTE	75
9.5	SUPRANATIONALISTEN VS. INTERGOUVERNMENTALISTEN.....	75
9.6	MACHT- UND STEUERUNGSKONFLIKTE	77
9.7	LEGITIMATIONS- UND IDENTITÄTSKONFLIKTE.....	78
10	ZWISCHENSTAND – NETTONUTZEN ODER NETTOVERLUST?	82
10.1	ERSTES RESÖMEE - EIN AMBIVALENTES ABER LEICHT POSITIVES BILD	83
10.2	MODERNISIERUNGS- UND STABILISIERUNGSEFFEKTE GENÖTZT	84
10.3	DIE EU-ÖSTERWEITERUNG ALS ÖKONOMISCHES WIN-WIN-PROJEKT	86
10.3.1	<i>Ungleicher Nettonutzen für die EU-15</i>	86
10.3.2	<i>für die Beitrittskandidaten eine EU-Mitgliedschaft zweiter Klasse?</i>	88
10.4	STEUERUNGSRISIKEN NUR PARTIELL ENTSCHÄRFT	88
10.5	DIE SICHERHEITSRISIKEN - VORERST KEINE ENTSPANNUNG	91
11	ZEITPUNKT DER EU-ÖSTERWEITERUNG NR.1, NR.2, NR.3?	93
11.1	KURZ-, MITTEL- UND LANGFRISTIGE BEITRITTS-PERSPEKTIVEN DER KL-18.....	94
11.1.1	<i>Kurzfristige Beitrittsperspektiven der Luxemburg-Gruppe</i>	95
11.1.2	<i>Mittelfristige Beitrittsperspektiven für Teile der Helsinki-Gruppe</i>	98
11.1.3	<i>Diffuse Beitrittsperspektiven der FERIA-Gruppe+1</i>	98

ABSCHNITT C: ÖSTERREICH ALS FALLBEISPIEL

12	ÖSTERREICH ZWISCHEN GLOBALISIERUNG UND ÖSTÖFFNUNG	103
12.1	GLOBALISIERUNGSKRISE - ENDE DES ÖSTERREICHISCHEN WEGS?.....	103
12.2	ÖSTÖFFNUNG – WARUM GEOGRAPHIE SCHICKSAL IST	104

12.2.1	<i>Zwischen mehr Gestaltungsfreiheit und neuen Bedrohungsbildern</i>	104
12.2.2	<i>Die Ostöffnung als wirtschaftlicher Segen und Problemverstärker</i>	109
13	ÖSTERREICHISCHE INTEGRATIONSPOLITIK ALS HILFSINSTRUMENT	113
14	ÖSTERREICH UND DIE EU-OSTERWEITERUNG	114
14.1	MAXIMALE GEOGRAPHISCHE UND ZEITLICHE BETROFFENHEIT	114
14.2	MAXIMAL POLARISIERTE CHANCEN-RISIKO-ACHSE	115
14.2.1	<i>Modernisierungs- und Sicherheitsexport oder Unsicherheitsimport?</i>	116
14.2.2	<i>Profitierungschancen durch "Regionale Partnerschaften"</i>	118
14.2.3	<i>Wirtschaft - Garantierte Chancen - kalkulierbare Risiken</i>	120
15	WILLENSBILDUNGS- UND ENTSCHEIDUNGSPROZESS	127
16	DIE ÖSTERREICHISCHE VOLKSPARTEI (ÖVP)	128
16.1	ZWISCHEN "WESTEUROPA" UND/ODER "MITTELEUROPA"	129
16.1.1	<i>EU-Politik - „Österreichische Interessen in Europa sichtbar machen“</i>	129
16.1.2	<i>"Mitteleuropa" als Nostalgie- und Zukunftskonzept</i>	130
16.2	EU-OSTERWEITERUNG - "MIT STARKEN PARTNERN DIE EU ERWEITERN"	132
16.2.1	<i>Positive Grundhaltung und die dahinter liegenden Einflussfaktoren</i>	133
16.2.2	<i>Relativierung des Ost-Engagements durch bremsende Einflüsse</i>	134
16.2.3	<i>Qualitätskriterien als Bedingung für eine EU-Osterweiterung</i>	136
16.2.4	<i>Nach dem Regierungswechsel - "Bekommt der Kaiser neue Kleider?"</i>	139
17	DIE FREIHEITLICHE PARTEI ÖSTERREICHS (FPÖ)	142
17.1	DIE FPÖ UND EUROPA - VOM PAULUS ZUM SAULUS	143
17.1.1	<i>Bestimmungsfaktoren freiheitlicher Europapolitik</i>	144
17.2	DIE EU-OSTERWEITERUNG ALS TEIL FREIHEITLICHER OPPOSITIONSPOLITIK	147
17.2.1	<i>„Von der Tagesordnung streichen und um 20 Jahre verschieben“</i>	147
17.2.2	<i>Freiheitliches Argumentationsmuster gegen eine baldige Osterweiterung</i>	148
17.2.3	<i>Bestimmungsfaktoren freiheitlicher Erweiterungspolitik</i>	149
17.2.4	<i>Freiheitliche Forderungen an eine EU-Osterweiterung</i>	152
17.2.5	<i>Freiheitliches Tauwetter (1999) Vom Trommlerjunge zum Brautwerber</i>	154
17.3	FPÖ-ERWEITERUNGSPOLITIK NACH DEM REGIERUNGSWECHSEL	155
17.3.1	<i>Freiheitliches Dilemma zwischen Wahltaktik und Regierungszwängen</i>	156
17.3.2	<i>Zukunftsperspektiven freiheitlicher Europa- und Erweiterungspolitik</i>	158
18	DIE SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS (SPÖ)	160
18.1	ÖFFNUNG ZUM WESTEN – SKEPSIS GEGENÜBER „MITTELEUROPA“	161
18.1.1	<i>Einstellungswandel vom „Kartellkapitalismus“ zur Westintegration</i>	162
18.1.2	<i>Der Begriff „Mitteleuropa hat keine politische Bedeutung“</i>	164
18.2	DIE SPÖ UND DIE EU-OSTERWEITERUNG	166
18.2.1	<i>Bestimmungsfaktoren der positiven Grundhaltung</i>	166
18.2.2	<i>Relativierung der Grundhaltung durch bremsende Einflussfaktoren</i>	167
18.2.3	<i>Sozialdemokratische Forderungen an eine EU-Osterweiterung</i>	169
18.3	NACH DER WENDE – „SO FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG (...)“	171
19	DIE ÖSTERREICHISCHEN GRÜNEN	173
19.1	VOM EUROAPOLITISCHEN SAULUS ZUM PAULUS	174
19.1.1	<i>Frühes Engagement in den MOEL und SOEL</i>	175

19.2	„WIR FÜHLEN UNS NATÜRLICH ALS ANWÄLTE FÜR EINE ERWEITERUNG“	176
19.2.1	<i>Bedingungen für die Realisierung der EU-Osterweiterung</i>	177
19.2.2	<i>Nach dem Regierungswechsel</i>	178
20	DAS LIBERALE FORUM (LIF)	178
20.1	„ES SOLL SICH EINE EIGENE EUROPÄISCHE IDENTITÄT BILDEN“	178
20.2	LIF UND EU-OSTERWEITERUNG: „RAUS MIT DER NEGATIVSTIMMUNG“	179
20.2.1	<i>Libérale Forderungen an eine EU-Osterweiterung</i>	180
21	VERBÄNDE UND SOZIALPARTNERSCHAFT	181
21.1	ARBEITGEBERVERBÄNDE - „MIT EINEM LACHENDEN AUGE“	181
21.1.1	<i>Argumentationsmuster der Arbeitgeberverbände</i>	182
21.1.2	<i>Konfliktlinie zwischen Modernisierungsgewinner und -verlierer</i>	183
21.1.3	<i>Forderungen der Arbeitgeberverbände an die Politik</i>	184
21.2	DIE GEWERKSCHAFTEN - WOHLFAHRTSMARSCH NACH AUSTROTANIEN?	185
21.2.1	<i>Forderungen der Arbeitnehmervertreter an die Politik</i>	186
21.2.2	<i>Gewerkschaftliches Tauwetter nach der politischen Wende?</i>	189
21.3	DIE LANDWIRTSCHAFTSKAMMER – „MIT EINEM WEINENDEN AUGE“	190
22	DIE BUNDESLÄNDER ZWISCHEN „JA, ABER“ UND „NEIN, DANKE“	190
22.1	FORDERUNGEN DER LANDESVERTRETER AN DIE BUNDESPOLITIK	191
23	MEDIENBERICHTERSTATTUNG ZUR EU-OSTERWEITERUNG	193
23.1	DER "OSTEN" ALS MEDIAL TRANSPORTIERTES FREMDBILD	194
23.2	DIE REDAKTIONSLINIEN ÖSTERREICHISCHER TAGESZEITUNGEN	195
23.2.1	<i>Mediale Informations- und Transportdefizite</i>	197
24	ÖFFENTLICHE MEINUNG UND EU-OSTERWEITERUNG	198
24.1	DATENMATERIAL UND PROBLEME DER DEMOSKOPIE	199
24.2	SKEPTISCHER MEINUNGSTREND ZWISCHEN 1996 UND 2001	200
24.2.1	<i>Regionale Präferenzen – der „Ungarische Sonderfall“</i>	203
24.3	MOTIVLAGEN FÜR DIE ABLEHNUNG DER OSTERWEITERUNG	207
24.4	MEINUNGSMUSTER - SPANNUNGSFELDER UND KONFLIKTLINIEN	209
25	LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS	214
25.1	WISSENSCHAFTLICHE LITERATUR – GESAMTDARSTELLUNGEN	214
25.2	AUFSÄTZE/ZEITSCHRIFTEN: GESAMTDARSTELLUNGEN – OSTERWEITERUNG	217
25.3	WISSENSCHAFTLICHE LITERATUR : ÖSTERREICH - OSTERWEITERUNG	219
25.4	ZEITSCHRIFTEN /AUFSÄTZE: ÖSTERREICH - OSTERWEITERUNG	225
25.5	PRIMÄRQUELLEN – ZEITUNGSARCHIVE – PARLAMENTARISCHES MATERIAL	230
26	FUßNOTENSAMMLUNG	237

ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS

Abbildung 1: Die Europäische Union und die Beitrittskandidaten	44
Abbildung 2: EU-Osterweiterung - Demographie - Flächenentwicklung	46
Abbildung 3: Pro-Kopf-BIP der KL-18 im Jahr 2000 (in KKP/EU-15=100%)	48

Abbildung 4: Europäischer Meinungstrend zur EU-Mitgliedschaft (1995-2001).....	79
Abbildung 5: EU-Meinungstrend zum Beitritt der KL-12 (1996-2000).....	80
Abbildung 6: EU-Meinung zum Beitritt der FERIA-Gruppe+1 (Nov./Dez. 2000)	81
Abbildung 7: Abgeschlossene Verhandlungskapitel bis 26. Okt. 2001	95
Abbildung 8: Gemeinsame Grenzregionen zwischen Österreich und den MOEL.....	115
Abbildung 9: BIP-Effekte der EU-Osterweiterung auf Österreich	122
Abbildung 10: Das Österreichische Lohnniveau im Vergleich mit den KL.....	123
Abbildung 11: Österreichisches Informationsniveau zur EU-Osterweiterung	198
Abbildung 12: Österreichischer Meinungstrend nach EB (1996-2000).....	200
Abbildung 13: Meinungstrend zur Luxemburg- und Helsinki-Gruppe nach EB.....	201
Abbildung 14: Österreichischer Meinungstrend nach SWS (1997-2001)	203
Abbildung 15: Österreichischer Meinungstrend nach Fessel+GFK (1998-2001).....	205
Abbildung 16: Meinungstrend zu den Nachbarländern nach EB.....	206
Abbildung 17: Angstmotive in der Österreichischen Bevölkerung.....	207
Abbildung 18: Meinung zur Osterweiterung nach Bildungsgrad (Fessel+GFK).....	210
Abbildung 19: Meinungstrend zur EU-Mitgliedschaft (1995-2000)	212
Tabelle 1: EU-Beitrittsansuchen seit Mitte der 80er Jahre	27
Tabelle 2: Beitrittsmotive/-interessen des ehemaligen Ostblocks	28
Tabelle 3: Verwendete Abkürzungen.....	35
Tabelle 4: Makroökonomische Indikatoren der KL-18 im Vergleich.....	47
Tabelle 5: Kulturelle und demographische Indikatoren der KL-18.....	49
Tabelle 6: Die Chancen-Risiko-Achse der EU-Osterweiterung	51
Tabelle 7: Das Erweiterungs- und Reformkonzept „Agenda 2000“	61
Tabelle 8: Finanzierungsübersicht der "Agenda 2000"	66
Tabelle 9: Die Assoziierungs- und Europaabkommen	69
Tabelle 10: Finanzielle Vorbeitrittsilfe für die KL-18 in Euro.....	71
Tabelle 11: Nettoposition der EU-15 in Relation zum BIP	74
Tabelle 14: Ratifizierte Menschenrechtskonventionen - September 2000.....	85
Tabelle 15: Stimm- und Abgeordnetengewicht in einer EU-27	90
Tabelle 16: Wahltermine zwischen 2001 und 2004.....	96
Tabelle 17: Verhandlungsstand - 26. 10.2001 - Luxemburg-Gruppe.....	100
Tabelle 18: Verhandlungsstand - 26.10.2001 - Helsinki-Gruppe.....	101
Tabelle 19: Ausländeranteile der EU-Mitgliedsstaaten.....	106
Tabelle 20: Österreichischer Handel mit den zehn MOEL und SOEL	110
Tabelle 21: Verteilung der österreichischen Direktinvestitionen in % (1998).....	111
Tabelle 22: Mitteleuropäische Stimmpotentiale in einer erweiterten EU.....	120
Tabelle 23: Mitteleuropäisches Migrationspotential (2002-2020)	125
Tabelle 24: Tagespendlerpotential mit/ohne Übergangsfristen bis 2012.....	126